

Ausbildung sichert Zukunft der Landwirtschaft

In der Förderung der Landwirtschaft wird ein wichtiger politischer Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raums gesehen. Die Ausbildung in den Agrarberufen sichert die Zukunft der Landwirtschaft. Der Berufsstand nutzt für seine Berufsinformation und Nachwuchswerbung vielfältige Möglichkeiten und Wege und wird diese auch mithilfe moderner Kommunikationsmethoden weiter ausbauen. Neben der Ausbildung in den Betrieben bilden der Berufsschulunterricht und die ergänzende überbetriebliche Ausbildung das Fundament einer erfolgreichen Ausbildung.

Die Landesregierung wird aufgefordert die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass:

- an den Berufsschulstandorten für die in den Landwirtschaftsbetrieben ausgebildeten grünen Lehrberufe durch ausreichende Personalausstattung der Lehrunterricht gewährleistet werden kann,
- eine umgehende Ausschreibung der offenen Personalstellen im Zentrum für Tierhaltung und Technik (ZTT) in Iden erfolgt und auch die umgehende Neubesetzung der in absehbarer Zeit vakanten Stellen geplant wird. Lehrgänge am überbetrieblichen Ausbildungsstandort, auch im Hinblick auf die besondere Bedeutung des ZTT als überregional von anderen benachbarten Bundesländer mitgenutzte überbetriebliche Ausbildungsstätte, müssen garantiert werden können und geplante Lehrgänge dürfen nicht mehr ersatzlos ausfallen,
- das Vorhaben des Landes Sachsen-Anhalt, das Zentrum für Tierhaltung und Technik in Iden zum Kompetenzzentrum für art- und umweltgerechte Tierhaltung im geplanten Umfang ohne Reduktion des Tierbestandes umgesetzt und für eine ausreichende Personalausstattung gesorgt wird. Die Anwendung der Förderobergrenze des Bundesinstituts für Berufliche Bildung darf nicht dazu führen, dass eine Reduktion des Tierbestandes eintritt. Die nötigen Mehrmittel sind aus Landesmitteln aufzubringen und in den Landeshaushalt einzustellen,
- es muss Aufgabe der Landesregierung (MULE) werden, Betriebe die praktische Prüfungen durchführen, mit Entschädigungen oder Sonderregelungen zu unterstützen. Die Richtlinien der Agrarförderung machen es immer schwerer geeignete Prüfbedingungen vor dem 30.06. zu schaffen. Die abnehmende Zahl der Milchviehbetriebe auf Ackerbaustandorten, stellt uns zukünftig vor große Herausforderungen noch genügend Prüfbetriebe zu finden. Hier müssen Landeseinrichtungen zwingend stärker involviert werden.
- für die Teilnahme von Auszubildenden an beruflichen Wettbewerben die vom Land bisher bereitgestellte Förderung in bewährter Form sichergestellt wird. Eine angedachte Kürzung der Mittel, würde das zukünftige Starten von Sachsen-Anhalt bei Bundesentscheiden verhindern,
- das amtliche Versuchswesen und praxisorientierte, unabhängige Forschung an den Standorten der Landesanstalt, und damit unabhängige Versuchsergebnisse gewahrt werden und höhere Standards praxistauglich gestaltet und umgesetzt werden können,
- für die Fort- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften die agrarischen Studienorte in Haldensleben, Bernburg und Halle weiter gestärkt werden.

Für die feierliche Zeugnisübergabe an die Absolventen einer Ausbildung in den Grünen Berufen an den drei Berufsschulstandorten und für die Auszeichnung „Der Besten“ sind finanzielle Mittel über der bisherigen Höhe vom Land Sachsen-Anhalt erforderlich.

Im Agrarbereich wird die Weiterbildung zunehmend zur Fachkräftesicherung und auch zum fachlichen Austausch an Bedeutung gewinnen. Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. wird sich intensiver dem Aufgabengebiet widmen und Weiterbildungsangebote für seine Mitglieder schaffen.

Schüler und Schülerinnen aller Schulformen in Sachsen-Anhalt sollte durch eigenes Erleben Einblicke in die moderne landwirtschaftliche Produktion ermöglicht werden. Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. bietet dafür seit vielen Jahren das Projekt „Grünes Erleben – Bauernhof als Klassenzimmer“ als eine Form des außerschulischen Lernortes an. Mit einer weiteren Unterstützung durch das Land kann das Projekt in bewährter und anerkannter Form fortgeführt werden.